



AVG-EXTRABLATT

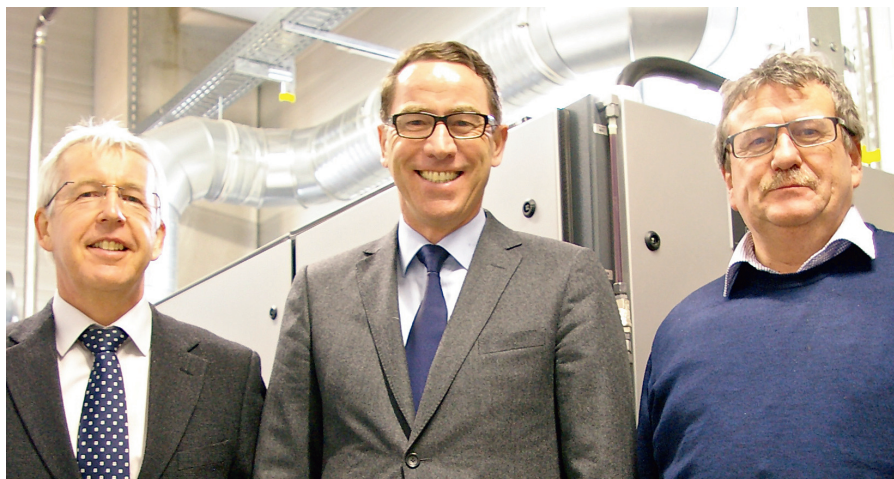
Energiealternativen für Wohn- und Gewerbehäuser

Rhein-Main-Distribution GmbH (RMD), Helmut Kraft

Dass weniger Energieverbrauch mehr sein kann, leuchtet spätestens beim Blick in den Geldbeutel schnell ein. Dass ein Plus an energetisch zu versorgendem Raum nicht automatisch auch ein Mehr an Energiekosten bedeuten muss, erscheint zunächst paradox. Den Beweis zu dieser keineswegs gewagten These treten gerade Helmut Kraft und die Rhein-Main-Distribution GmbH in Mainaschaff an. Die Dienstleistungstochter der Druckerei Kuthal GmbH & Co. KG setzt seit Ende 2012 – und in enger Kooperation mit der AVG – auf die Vorteile der Kraft-Wärme-Kopplung.

Ein 50 kW elektrische Leistung produzierendes Heizkraftwerk sorgt in Verbindung mit einer modulierenden, d. h. sich dem jeweiligen Wärmebedarf der Immobilie anpassenden Heizung mit moderner Brennwert-Technik und einem 5000 Liter fassenden Pufferspeicher dafür, dass in den rund 15 Meter hohen Hallen des Logistik-Dienstleisters stets die gewünschten Temperaturen herrschen – im Durchschnitt 19 °C. Noch vor dem Neubau der jüngsten Halle bliesen Dunkelstrahler, unter den Decken befestigte, gasbefeuerte Gebläse, Wärme in die Hallen – ein teures Vergnügen, das keines war.

„Für die Mitarbeiter war die Situation höchst unbefriedigend“, erklärt Helmut Kraft. „Sie standen häufig im Durchzug“. Die Folge: ein hoher Krankenstand. Mit dem Erweiterungsbau 2012 kam auch das Energiekonzept der RMD auf den Prüfstand – und Stefan Kohl ins Spiel. Der Fachmann für Gebäude- und Energietechnik plante unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten neu. Das Herzstück seiner Überlegungen: ein Blockheizkraftwerk, dessen Wärmeleistung die thermischen Grundlast der gesamten Gewerbeimmobilie deckt, und fast nebenbei auch noch Strom erzeugt. Die elektrische Energie nutzt das



Unternehmen überwiegend in den eigenen, mehr als vier, gut gedämmten Wänden. Dafür suchte die Fa. Kohl einen starken Partner, der bei der Auswahl der Techniken und bei der organisatorischen Abwicklung Kompetenz hat: die Aschaffener Versorgungs GmbH. „Das vorgelegte Konzept von Stefan Kohl war überaus schlüssig. Gepaart mit der hohen Beratungskompetenz von Seiten der AVG war es ausschlaggebend für die Realisierung“, sagt Helmut Kraft.

Klimafreundliche Deckenheizplatten lösten die Gebläsebrenner ab. Die neue Halle erhielt gleich eine Fußbodenheizung. „Im Zuge des Hallenbaus haben wir die energetische Leistung im 1. Bauabschnitt um 500 kW zurückgebaut“, freut sich Diplom-Kaufmann Kraft über die Nutzung des

enormen Einsparpotentials. Sehr zur Freude der Mitarbeiter übrigens. „Der Krankenstand ist rückläufig.“ Und die Energiekosten? „So weit wir das jetzt schon sagen können, bleiben sie konstant“, antwortet Prokurist Bernd Roth. Und das trotz einer mehr zu versorgenden Fläche von rund 6500 qm.

Für Dieter Gerlach, Geschäftsführer der AVG, ist dies ein gelungenes Beispiel für die Integration der Kraft-Wärme-Kopplung in Industrie und Gewerbe. „Ein wichtiges Segment, das uns mit der KWK neue Märkte und Tätigkeitsfelder öffnet. Denn gerade in Industrie und energieintensivem Gewerbe besteht ein hoher Bedarf an alternativen Lösungen. Genau die bietet die gemeinsame Erzeugung und Nutzung von Wärme und Strom.“



Aschaffener Versorgungs-GmbH

Bruno Mantel

Werkstraße 2 · 63739 Aschaffenburg

Tel. 06021 319-255 · bruno.mantel@stwab.de

www.stwab.de